



Im Dezember 2018

Liebe Angehörige, liebe Freunde und Unterstützer der IPK,

es geht mit großen Schritten dem Jahresende entgegen und das ist eine gute Gelegenheit für einen Rückblick auf 2018 und um uns zu bedanken für Ihre Verbundenheit mit der IPK.

2018 war ein ereignisreiches Jahr, sowohl für die IPK in der Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen, als auch ganz persönlich für viele Angehörige.

Sehr bewegt haben uns in diesem Jahr zahlreiche Anfragen – persönlich, über Telefon und Internet - von Angehörigen, die schon monate- oder jahrelang auf der Suche sind nach Verständnis, Annahme und Austausch in geschütztem Rahmen mit Menschen in vergleichbaren Lebenslagen – eben genau das, was wir in unseren Angehörigengruppen Rastatt und Baden-Baden anbieten.

Und genau das motiviert uns dazu, nächstes Jahr mit verschiedenen Aktionen verstärkt an die Öffentlichkeit zu gehen und auf unser Angebot aufmerksam zu machen. Bestes Mittel hierzu sind unsere neu gestalteten, ansprechenden Flyer, die möglichst breitflächig verteilt werden sollten – bei Ärzten, Rathäusern, in Kirchengemeinden, bei der Polizei, in Schulen und, und, und... Gerne können die Flyer bei uns – auch in größeren Stückzahlen – angefordert werden. Bitte machen Sie Gebrauch hiervon und verteilen Sie eifrig, damit hilfesuchende Angehörige erreicht werden können. Aus eigener Erfahrung wissen Sie und wir, Selbsthilfe wirkt und in unseren Gesprächsgruppen finden schwer belastete und verzweifelte Angehörige Halt, gegenseitige Achtung, Wertschätzung und Entlastung.

Was gab es 2018 Neues für unsere Angehörigengruppen?

Baden-Baden (Jeden letzten Dienstag im Monat, um 17:30 Uhr): Die monatlich im Gunzenbachhof stattfindende Gruppe wurde bereits Mitte 2017 umstrukturiert und gemeinsam von einer Oberärztin der Klinik, einer Mitarbeiterin der Caritas und einer Angehörigen, Frau Haase, geleitet. Am Anfang der Abende steht immer ein Kurzvortrag zu psychiatrischen Themen durch die Ärztin. Diese wurden immer sehr gut angenommen und führten zu einer Belebung der Gruppe und Zunahme an Teilnehmern. Nach dem Vortrag gab es Zeit zum freien Austausch unter den Angehörigen, was sich jedoch

aufgrund des engen Zeitrahmens zunehmend als schwierig gestaltet, sodass ab Januar 2019 das Angebot in BAD erweitert wird und es nun 2 Treffen gibt, im monatlichen Wechsel. D.h., im Januar beginnen wir mit einem freien Gesprächsabend, moderiert durch Frau Haase; im Februar findet dann ein professionell geleiteter Abend statt. Nähere Informationen zum Rhythmus und den Themen der Vorträge erhalten Sie im Heft „Kurswechsel“ der Caritas – auch einsehbar auf der Homepage der Caritas Rastatt. Wir finden, diese Neustrukturierung der Baden-Badener Gruppe ist vielversprechend und die beiden Angebote ergänzen sich. Über Ihren Besuch in Baden-Baden würden wir uns sehr freuen!

Rastatt (Jeden ersten Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr in 76437 Rastatt, Carl-Friedrichstraße 10): Wir freuen uns sehr, dass die monatlichen Treffen nach wie vor gut besucht sind. Unser besonderer Dank gilt hier dem „festen Kern“ von langjährigen, treuen Angehörigen, die mit ihrem reichhaltigen und vielfältigen Erfahrungsschatz zum Gelingen der Abende maßgeblich beitragen. Besonders profitieren hiervon Gruppenbesucher, die in diesem Jahr neu zu uns gestoßen sind – entweder einmalig als Gäste, oder als nun regelmäßige Teilnehmer. Wir freuen uns über unsere „neuen“ Mitglieder – hierdurch wird die Gruppe sehr belebt und wir sind dankbar für neue Inputs, Sichtweisen und Denkanstöße! Besuchen Sie uns gerne an einem der nächsten Angehörigenabende – wir freuen uns auf Sie!

2018 war für die IPK ein arbeitsreiches, interessantes Jahr, in dem wir wieder in zahlreichen Gremien und Arbeitskreisen vertreten waren. Gemeinsam mit anderen Gruppierungen und Organisationen setzen wir uns weiterhin für den Ausbau und die Verbesserung der Versorgung psychisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen vor Ort ein.

Großen Anklang fand unsere Informationsveranstaltung am 06.12.18 in Rastatt. Zum Thema „Psychisch krank – wie geht es weiter?“ hatten wir als Fachreferentin Frau Marion Dörr eingeladen, langjährige Sozialarbeiterin an der Achteralklinik und jetzt tätig als Berufsbetreuerin. Frau Dörr gab sachkundige und interessante Informationen zu verschiedenen Themen wie z.B. Zwangseinweisung und Betreuung und stand dann zur Verfügung für spezifische Fragen der Anwesenden. Frau Dörr ist gerne bereit, noch einmal zu uns zu kommen und Antworten zu geben auf Fragen zum psychiatrischen Hilfesystem vor Ort. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie das nächste Mal (auch wieder) dabei sind!

Aber: Herzstück und Basis unserer Arbeit werden immer die Gespräche mit anderen Angehörigen bleiben und wir möchten **Ihnen** Danke sagen für Ihre Treue und Verbundenheit – sei es an den Gesprächsabenden, bei Telefonaten, in Briefen oder per E-Mail. Bleiben Sie in Verbindung! Mit einem herzlichen Dank an Sie alle, die uns sowohl ideell als auch praktisch unterstützt und ermutigt haben, möchten wir diesen Jahresbrief beenden.

Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut ins neue Jahr. Fröhliche Weihnachten und alles erdenklich Gute wünscht Ihnen die

IPK

Rachel Fritsch, Sonja Haase, Paul Peghini